

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 6 (1946-1947)

Heft: 6

Nachruf: Georg Zinsli

Autor: J. B. M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TOTENTAFEL



Georg Zinsli

ein in unserem Kanton bekannter Schulmann, starb nach längerer Krankheit in St. Moritz. Am 20. Januar fand die stille Kremation in Chur statt, wobei sein Freund und Kollege Dr. Walter Scheitlin, St. Moritz, in ergreifenden Worten namens der Lehrerschaft und der Gemeinde St. Moritz von ihm Abschied nahm.

In Glas am sonnigen Heinzenberg 1873 geboren, entschloss sich der begabte Junge zum Erzieherberuf. Sein Vater wirkte über fünf Jahrzehnte in Graubünden als Lehrer, sein vor mehreren Jahren verstorbener Bruder war ein tüchtiger Lehrer und Gesangsleiter in Thusis und der jetzt noch lebende 80jährige alt Sekundarlehrer Michel Zinsli in Malans war der andere Bruder, der mit Geschick und Treue Jahrzehntelang seine ganze Kraft der Erziehung unserer Bündnerjugend schenkte. Kein Wunder, dass es den jungen Georg auch zum Lehrerberuf hinzog. Georg Zinsli besuchte das Lehrerseminar in Chur und gehörte zu den begabtesten und besten Schülern. Wie gerne erzählte der jetzt Verblichene in gemütlichem Freundeskreise, seine Pfeife rauchend, mit strahlenden Augen über seine Erinnerungen seiner unvergesslichen Kantonsschulzeit und über die markanten Lehrergestalten Muoth, Hosang, Grisch, Lehner usw. Nach mit Auszeichnung bestandenem Patentexamen, einem Aufenthalt in einer Privatschule in Italien und einer Wirksamkeit in Flims wurde er vor der Jahrhundertwende an die Sekundarschule in Sta. Maria im Münstertal gewählt, die er während rund 25 Jahren mit Schwung, Hingebung und ausgezeichnetem Erfolg leitete. Seine Schüler bewahrten ihm stets Anhänglichkeit und Treue. Die langen Ferien benutzte er dazu, sich in Kursen an den Hochschulen in München, Zürich, Genf usw. weiterzubilden. So vervollständigte Zinsli sein Wissen immer mehr und war auf allen pädagogischen Gebieten daheim. Seine Realschule im entlegenen Münstertal stand immer im Zeichen moderner Umwälzungen, und er scheute weder Mühe noch persönliche Kosten, das Gute, Neue in der einfachen Landschule in die Praxis umzusetzen. Seine naturhistorische Sammlung, die physikalischen Apparate wurden stets bewundert. Er ruhte nicht, bis man für die Schule einen sonnigen, brauchbaren Turnplatz zur Verfügung stellte und das Mädchenturnen in seiner Gemeinde eingeführt hatte.

Im bündnerischen Lehrerverein war er ein unerschrockener Kämpfer für die Selbständigkeit und Freiheit der Kreislehrer-Konferenzen und des einzelnen Lehrers. Mit welcher Zähigkeit, Gewandtheit und Sachlichkeit setzte er sich um die Jahrhundertwende an einer Kant. Lehrerkonferenz in Chur für diese Ziele ein. Der sonst so ruhige, bedächtige Bündner entpuppte sich als ein eindrucksvoller Wortführer der Jugenderzieher. Er redete nicht oft und besonders nur dann, wenn es sich um wichtige grundsätzliche Dinge handelte, aber dann durchschlagend. Dieses Organisationstalent und die hinreissende Rednergabe veranlassten seine Kollegen, ihn zum Präsidenten des Bündnerischen Lehrervereins vorzuschlagen; aber Zinsli lehnte in seiner Bescheidenheit ab, wirkte mehrere Jahre an leitender Stelle bei den Bündnerischen Sekundarschulen und zog sich in den letzten 15 Jahren immer mehr von der Oeffentlichkeit zurück. Bekannt ist seine Schrift über staatsbürgerliche Erziehung unserer Jugend, wo er mit unerschrockener Logik und Klarheit seine einfache kompromisslose Ansicht über diese wichtige Frage mit schneidender Tiefe behandelt. Diese nur der Jugenderziehung geltende vieljährige Tätigkeit dieses intelligenten Mannes belohnten die Münstertaler durch seine Wahl in den Grossen Rat als Nachfolger des mit ihm befreundet gewesenen alt Regierungsrat Fr. Manatschal. Vieles hat das Münstertal diesem vortrefflichen Lehrer zu verdanken, der seine kraftvollen Jugendjahre ausschliesslich dem Wohlergehen dieses kleinen Bergtales widmete.

Nach dem Tode seines Klassengenossen, Sekundarlehrer G. Balaster in St. Moritz, entschloss sich Georg Zinsli, mit seiner aus dem Münstertal gebürtigen Lebensgefährtin und mit der Tochter, mit denen er zeitlebens ein wunderbar schönes Familienleben geniessen durfte, nach St. Moritz hinüber zu siedeln, um die dortige verwaiste Sekundarlehrerstelle zu übernehmen. Schnell fand sich Zinsli in diesen vollständig neuen Verhältnissen zurecht, leistete auch hier gute Dienste, entflammte bei der Jugend Sinn und Liebe zur Natur und war stets bestrebt, in der Schule die freiheitliche Beweglichkeit und natürliche Einfachheit zu wahren. Sein klarer Blick, der gesunde Sinn seiner «freien Walsernatur» und sein fester Charakter befähigten ihn, seinen Grundsätzen selbst im Gewoge des Weltkurortes unerschüttert treu zu bleiben, segensreich zu handeln, sich für das Wohl der Jugend mutig einzusetzen und oft trotz Gegenströmungen seinen wohlmeinenden Rat tapfer und eindringlich kund zu geben und seine wohldurchdachten guten Vorschläge durchzusetzen.

Nun ist Georg Zinsli von uns geschieden. Wir danken ihm für die unverbrüchliche Treue, die er unserem lieben Bündnerland als Lehrer und Jugenderzieher bewahrt hat, für seine aufopfernde ganze Arbeit, für seine Gradheit und Offenheit und für sein tapferes Einstehen für das Ansehen und das Gedeihen des Bündnerischen Lehrervereins. Den trauernden Hinterbliebenen unsere tiefempfundene Teilnahme auch namens aller Bündnerlehrer.

J. B. M.